

Gemeinsam für weiterhin geöffnete Kitas/Schulen/Horte



Stellungnahme des DaKS zur aktuellen Situation

Die letzten Wochen mit steigenden Infektionszahlen, um sich greifenden Quarantänesituationen und der Maßgabe der erneuten Kontaktreduzierung führen auch in den Einrichtungen, welche dem DaKS angeschlossen sind, zu einer Verschärfung des Alltags.

Kinderläden/Kitas, Schülerläden/Horte und Schulen werden gebraucht - für die Bildung und den sozialen Kontakt, aber nicht zuletzt auch dafür, dass Eltern ihre Berufstätigkeit auch während der Pandemie ausüben können. Nach wie vor wird politisch gefordert, dass dies uneingeschränkt möglich sein soll und deshalb Betreuungseinrichtungen umfassend ihre Regelangebote fortsetzen müssen.

So gut wir die individuellen Perspektive von Eltern nachvollziehen können, müssen wir aber auch festhalten:

- Dass in Einrichtungen zum Teil erheblich Personal fehlt (Beschäftigte sind in Quarantäne, Risikopatienten oder auch einfach so erkrankt)
- Dass der Positivfall in einer kleinen Einrichtung fast immer die Schließung der gesamten Einrichtung für bis zu 2 Wochen nach sich zieht.
- Dass es einen höheren Aufwand in der Organisation des Alltags gibt (Erzieher*innen waschen Kinder einzeln, übernehmen Aufgaben, die sonst Eltern bei Bringen und Abholen haben, erhöhte Reinigungsintervalle...)
- Dass auch Erzieher*innen oft ihrerseits Eltern sind und ausfallen, weil ihre Kinder wegen Quarantänemaßnahmen zu Hause betreut werden müssen.
- Dass fast täglich Situationen auftreten, die Fragen aufwerfen und geklärt werden müssen (Elternteil ist positiv und bringt Kind in die Kita, was tun? Mitarbeiter kommt aus Urlaub zurück, was beachten? Beschäftigte ist Verdachtsfall, wie vorgehen? Gesundheitsamt ist nicht erreichbar, was jetzt? Kind bekommt mittags Fieber, wo sind die Eltern?...)

In Kitas und Schulen haben viele Menschen täglich engen Kontakt ohne die jetzt üblichen Abstandsregeln. Sie jetzt zu den „sichersten Orten“ in der Pandemie zu erklären, ist vor allem politisches Wunschdenken.

Mit Stand vom 12.11.20 waren 6,8% der Berliner Kitas von (Teil)Schließungen wegen Positivfällen betroffen. Etwa 15.500 Schüler*innen befinden sich aktuell in Quarantäne. (SenBJF / Berliner Zeitung). Egal wo Infektionen ihren Ausgangspunkt haben, das Virus kennt kein Beherbergungsverbot und bleibt nicht an der Kita- oder Schultür stehen!

Dass in dieser Situation der allseits erwartete Corona-Stufenplan für die Kitas nun doch nicht veröffentlicht wird, ist unverständlich. Ein solcher Plan könnte zunächst leichte Einschränkungen der Öffnungszeiten und in einer „roten Stufe“ auch die Rückkehr zu kleinen und stabilen Gruppen ermöglichen. Weil das ohne eine gewisse Einschränkung des Betreuungsumfangs nicht geht, ist das von der Senatsjugendverwaltung jetzt abgelehnt worden, obwohl sich die Liga der Wohlfahrtsverbände und der DaKS klar dafür ausgesprochen hatten.

Nach unserer Einschätzung wäre dies eine Chance zur Prävention gewesen und vor allem eine Möglichkeit, verlässliche und für Eltern planbare Angebote auch in den nächsten Monaten zu gestalten.

Mit der Absage der Senatsjugendverwaltung an ein solches Modell, bleiben die Kitas in den kommenden Monaten dem Infektionsgeschehen ungeschützt ausgeliefert. Sie werden sich von Quarantäneanordnung über Teilschließung wegen Personalmangel bis zur nächsten Quarantäne hangeln.

Ob es das ist, was Eltern sich wünschen, bezweifeln wir stark und sind auch weiterhin davon überzeugt, dass ein Stufenmodell, auf welches man sich vorbereiten und einstellen kann, besser ist als unvorhersehbare Entscheidungen von Woche zu Woche hinnehmen zu müssen.

Deshalb abschließend:

- Wir fordern die Senatorin auf, den Kitaverantwortlichen jetzt die Rückendeckung dafür zu geben, gemeinsam mit den Eltern Maßnahmen zur präventiven Eingrenzung von Infektionsfolgen zu vereinbaren.
- An die Eltern geht unsere Bitte, Kinder auch mit leichteren Infektionssymptomen jetzt lieber erst mal zuhause zu betreuen und zu beobachten.
- Arbeitgeber sind aufgefordert, dies zu akzeptieren und zu unterstützen.

Es ist gut, dass Kitas, Horte und Schulen jetzt geöffnet bleiben können. Es bedarf gemeinsamer Anstrengungen und auch bestimmter Einschränkungen, damit das in einer Umgebung mit hohem Infektionsgeschehen auch so bleibt.

Babette Sperle, Roland Kern
Sprecher/in des DaKS
16.11.2020

Im Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden (DaKS) sind 701 Träger mit 898 Kitas/Horten/Schulen und ca. 30.000 Plätzen organisiert. Wir sind die Stimme der kleinen selbstverwalteten Bildungseinrichtungen in Berlin.